

## ... AUS DER GEWERBEZONE GAIS

Bereits zum 3. Mal fanden im heurigen Herbst Schulbesuche von Schülern der Abschlussklassen der Mittelschulen in verschiedenen Betrieben von Gais statt. Sie waren damit einer Einladung der im Konsortium Gewerbezone zusammengeschlossenen Handwerks- und Industriebetriebe an alle umliegenden Mittel- und Berufsschulen gefolgt.

Nachdem es im Vorjahr ca. 50 Schüler waren, hatten sich heuer bis jetzt insgesamt ca. 80 Schüler der Mittelschule „Karl Meusburger“ angemeldet, die Zimmerei der Fa. Unionbau, die Schlosserei Schwärzer, die Fa. Seeber – Der Boden und den Friseursalon Lydia zu besuchen. Von den jeweiligen Firmeninhabern selbst wurden ihnen dort die jeweiligen Handwerksberufe vorgestellt, erklärt und gezeigt, wobei die Schüler auch selbst Hand anlegen durften. Die Jugendlichen zeigten sich, wie auch im letzten Jahr bei der Tischlerei Leiter Gerald, der Fa. Südtirol Fenster und der Fa. Betonform, sehr interessiert und hatten viele Fragen zu den Berufen.

Laut einem Dankeschreiben des Herrn Direktorstellvertreters Dr. Peter Unterweger „haben sich die Schüler

### Eindrücke der Schüler:

„Als wir die Firma Seeber in Gais besuchten, überraschten uns vor allem die freundliche Begrüßung und Aufnahme. Nach einer kurzen Einführung zeigte uns die Chefin des Hauses den gesamten Betrieb von den Lagerräumen bis zu den Büros. Sie erzählte uns auch von den verschiedenen Berufen in ihrem Unternehmen. Beeindruckt haben uns die mächtigen Arbeitsmaschinen, das riesige Lager und die sauberen Räume.

Dann haben uns die zwei Bürokräfte Karin und Manfred noch aus ihrem Arbeitsleben erzählt und uns nützliche Tipps mitgegeben. Ganz nett



Reinhilde Seeber erklärt den Schülern die verschiedenen Berufe in der Fa. Seeber – Der Boden

so vor Ort über die Rolle und Bedeutung heimischer Betriebe informieren können. Für viele Jugendliche war es ein erster Kontakt mit der Arbeitswelt und eine wertvolle Erfahrung. Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Fleiß, genaues Arbeiten, aber auch Höflichkeit im Umgang mit Kunden und die Bereitschaft, sich ständig auf dem Laufenden zu halten, das waren in etwa die Tugenden, die ihnen in den verschiedenen Unternehmen als An-

forderung für eine Ausbildung in einem Handwerksbetrieb genannt wurden. Den Unternehmen, die sich für die Vorbereitung und Führung der Besichtigungen zur Verfügung gestellt haben, gebührt“, so Vizedirektor Dr. Unterweger, „ein aufrichtiger Dank. Die Mittelschule wird weiterhin bemüht sein - in Zusammenarbeit mit Betrieben - den dritten Klassen Orientierungshilfen für ihre Berufsfindung zu bieten.“

fanden wir die leckere Jause und die Werbegeschenke. Im Werbeprospekt der Firma Seeber lasen wir von drei Gründen, warum man sich für die „Seeber Böden“ entscheiden soll; wir wissen jetzt noch einen vierten: die große Freundlichkeit zu uns Jugendlichen“

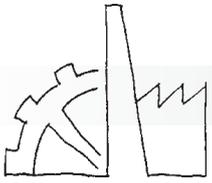
(Melanie und Sandra, 3F)

„Am Mittwoch, 19.10., haben wir die Firma Unionbau in Gais besucht. Nach unserer Ankunft wurden wir schon vom Chef sehr freundlich begrüßt. Er erzählte uns viel vom Aufbau der Firma und führte uns durch alle Räume. Beeindruckt ha-

ben uns die großen Maschinen und die Lagerräume. Mir hat am besten die elektronische Holzbearbeitungsmaschine gefallen. Zum Schluss haben wir sogar noch eine leckere Jause bekommen.“

(Tobias, 3F)

Am Freitag, 21. Oktober, haben wir 14 Schüler die Schlosserei Schwärzer in Gais besichtigt. Frau Schwärzer empfing uns und erzählte uns alles über den Betrieb. Wir sahen die Ausstellungsräume und die Fotos von verschiedenen Arbeiten, die vom Gipfelkreuz bis zum Stiegenländer reichen.



Mit Erwin Außerhofer in der Fa. Unionbau

Anschließend hat uns Herr Schwärzer die verschiedenen Arbeitsvorgänge in der Metall- und Schmiedeeisenverarbeitung erklärt. Dann durften wir selbst etwas schmieden. Wir mussten aus einem Rundstab aus Eisen eine Spitze formen. Das war gar nicht so leicht, wie es aussah. Mir gelang es sehr gut. Gezeigt wurde uns auch das Schweißen, Schneiden, Biegen und Schleifen von Metall. Zum Schluss bekamen wir noch eine Marende. Wir bedankten und verabschiedeten uns. Die Besichtigung des Betriebes war sehr aufschlussreich und hat mir gut gefallen."

(Hannes und Julian, 3B)

Nach der Schule durften wir den Friseursalon Lydia in Gais besuchen, wo uns die nette Chefin schon begrüßte. Gleich ging es los; jetzt hieß es waschen, schneiden, kämmen, föhnen und schminken. Einigen verpasste die Friseurin sogar einen

neuen Haarschnitt und wer wollte, konnte sich am Schminktisch grün und blau schminken. Es war ein toller Tag, und wir konnten viel über

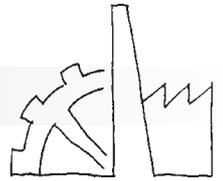
diesen Beruf erfahren. Ein Dank an jene, die es möglich gemacht haben"

(Sandra, 3 B)



Beim Schmieden in der Schlosserei Schwärzer

Priska Schwärzer  
Handwerker- und Industriebetriebe im Konsortium Gewerbezone Gais



## UTTENHEIM/FEIER

### Der Priester legte den Grundstein

#### Jubiläumsfeier 50 Jahre Raiffeisenkasse Uttenheim – Festakt mit Ehrungen

Uttenheim (mt) – 1921 war Josef Fuchs Pfarrer in Uttenheim. Auf seine Initiative hin wurde die erste Raiffeisenkasse gegründet; die Kassenräume befanden sich im Widum, und die Kassastunden waren nur am Sonntag, gleich nach dem Hauptgottesdienst. So waren die Anfänge der heutigen Raiffeisenkasse in Uttenheim.

Seitdem hat die Raiffeisenkasse zahlreiche Hochs und Tiefs durchlebt: Von den Faschisten stark eingeschränkt, nach dem Hitler/Mussolini-Abkommen 1942 aufgelöst, um 1954 neu gegründet zu werden. Heimstätte für die neue Bank war diesmal die Schule, die Kassastunden waren wieder am Sonntag nach dem Gottesdienst.

Zwei der damals 31 Gründungsmitglieder, Josef Mar-

cher-Köfler und Heinrich Innerhofer-Wieser, leben noch. Sie standen im Mittelpunkt der 50-Jahr-Feier, die am Wochenende in Uttenheim stattfand. Ein weiteres Gründungsmitglied, langjähriger Obmann und Aufsichtsratsmitglied, Baron Lothar von Sternbach, ist erst vor wenigen Tagen verstorben. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden weiters Johann Astner, Franz Mair und Friedrich Reichegger geehrt.

Obmann Manfred Reichegger erinnerte auch an die ersten Obmänner David und Jakob Seeber und an Jakob Nocker, den ersten Kassier.

In der weiteren Geschichte der Raiffeisenkasse nannte Reichegger das Jahr 1970. Dort wurde ein Schalter in Gais eröffnet und noch im selben Jahr begannen die Verhand-

lungen mit der Raiffeisenkasse Ahrntal zur Zusammenlegung, die dann 1973 mit der neuen Namensgebung Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal beschlossen wurde. Seit 1975 gibt es den Schalterraum in Steinhaus, seit 1976 jenen in Mühlen, seit 1990 jenen in St. Johann, und 1996 schließlich öffnete der Raiffeisen-Schalter in Sand in Taufers. Heute beschäftigt die Bank 45 Mitarbeiter.

Ihre Hochachtung über diese Entwicklung äußerten Landesrat Hans Berger und Bürgermeisterin Romana Stifter. Berger betonte, dass früher Banken an wirtschaftlich besonders starken Orten gegründet worden seien, wobei es symbolträchtig sei, dass es in der landwirtschaftlich geprägten Umgebung Uttenheims gerade

die Kirche war, die die Initiative übernahm. Lobend hob Berger das Prinzip der gemeinschaftlichen Hilfe hervor, das als Grundidee der Raiffeisenbewegung stand. Auch die Tatsache, dass jedes Gründungsmitglied mit dem eigenen Vermögen haftete, sei erwähnenswert und heutzutage, wo viele lieber nehmen als geben, nahezu undenkbar, sagte Berger. Geschäftsführer Karl Oberhollenzer bedankte sich bei den Mitgliedern und der Bevölkerung für das Vertrauen der Bank gegenüber und sicherte zu, weiterhin zum Wohle des Tales arbeiten zu wollen.

Seinen Abschluss fand das Fest am Dorfplatz von Uttenheim mit einem geselligen Abend bei viel Musik und einem Feuerwerk zu später Stunde.



Landesrat Hans Berger, Bürgermeisterin Romana Stifter, Obmann Manfred Reichegger und Geschäftsführer Karl Oberhollenzer (von links) freuten sich mit den zwei geehrten Gründungsmitgliedern Josef Marcher (links) und Heinrich Innerhofer (rechts). Foto "D"/mt